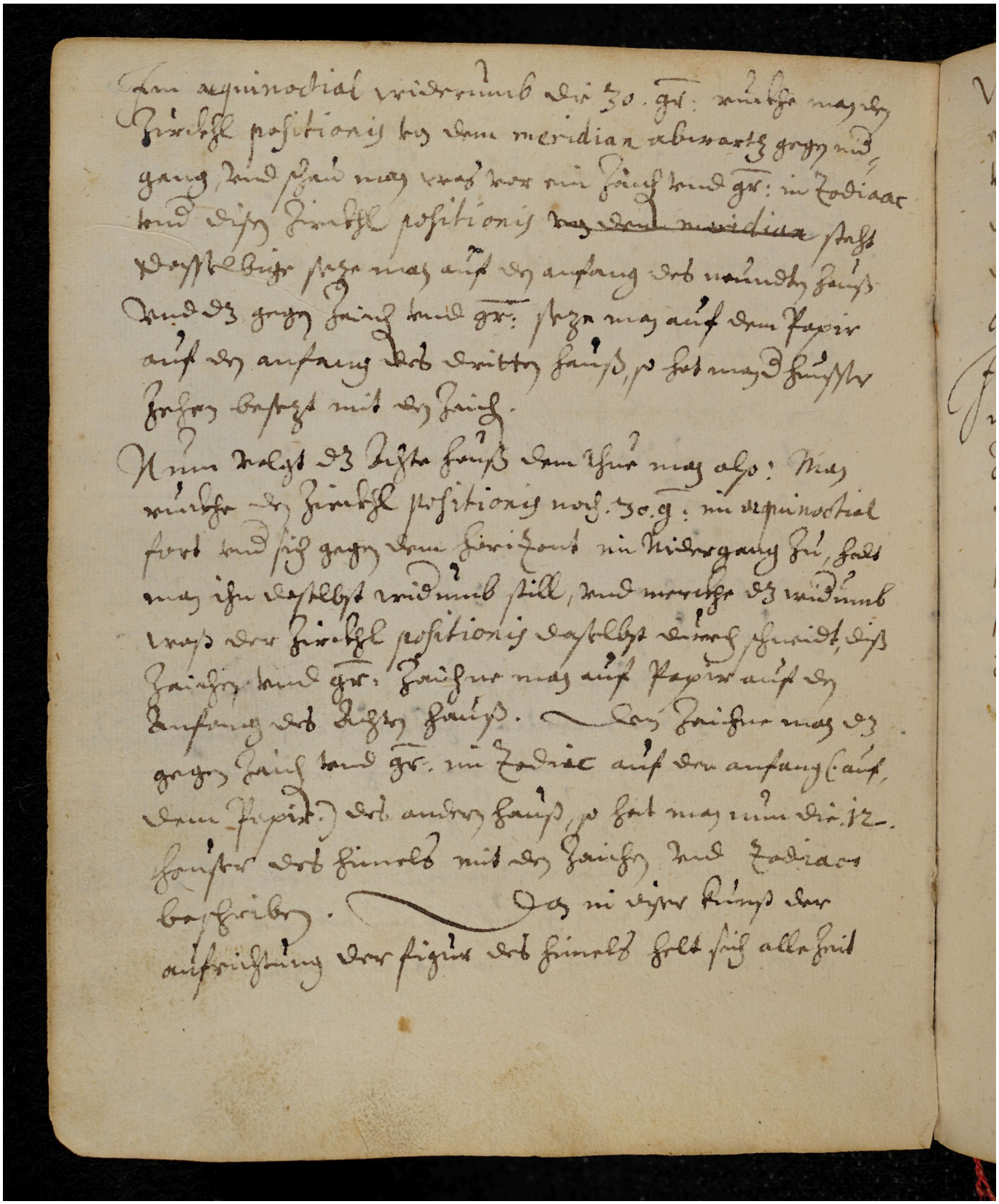
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8165
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Im aequinoctial widerumb die 30. gr: rückhe man den
zirckhl positionis von dem meridian abwartz gegen nid-
gang, und schau man was vor ein zaich und gr: im Zodiaac
und disen zirckhl positionis ~~von dem meridian~~ steht
dasselbige setze man auf den anfang des neundten hauß
und das gegen zaich und gr: setze man auf dem Papir
auf den anfang des dritten hauß, so hat man die hüssler
zehen besetzt mit den zaich.

Nun volgt das achte hauß dem thue man also: Man
rückhe den zirckhl positionis noch 30. g: im aequinoctial
fort und sich gegen dem horizont im Nidergang zu, halt
man ihn daselbst widerumb still, und merckhe das widerumb
was der zirckhl positionis daselbst durch schneidt, diß
zaichen und gr: zaichne man auf Papir auf den
anfang des achten hauß. Den zaichne man das
gegen zaich und gr. im Zodiac auf den anfang (auf
dem Papir) des andern hauß, so hat man nun die 12.
hauser des himels mit den zaichen und Zodiaco
beschriben. Dan in diser kunst der
aufrichtung der figur des himels helt sich alle zeit